

bengin

Implizite und explizite Werte bestimmen

Implizite und explizite Werte bestimmen

..Werte ganzheitlich verstanden

Peter Bretscher

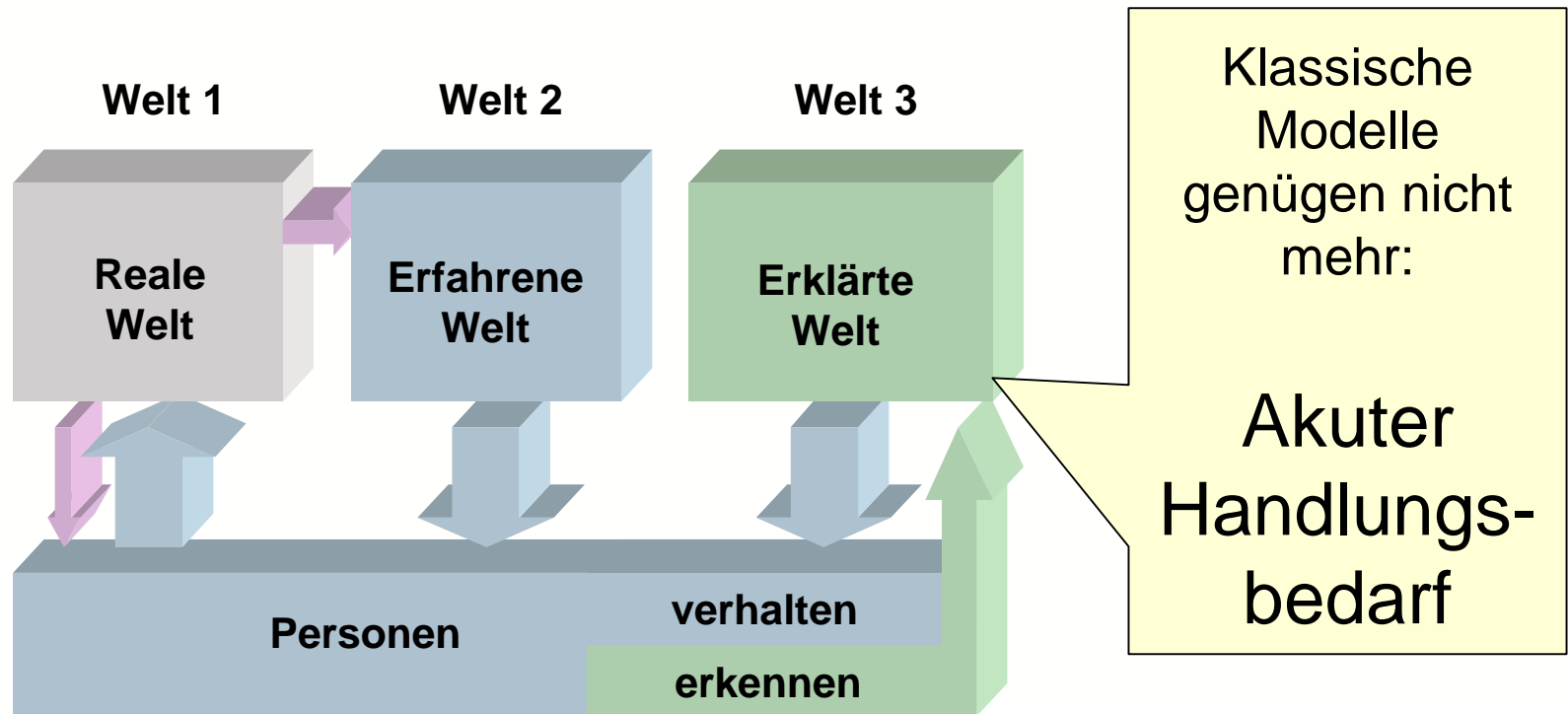
5. Februar 2003



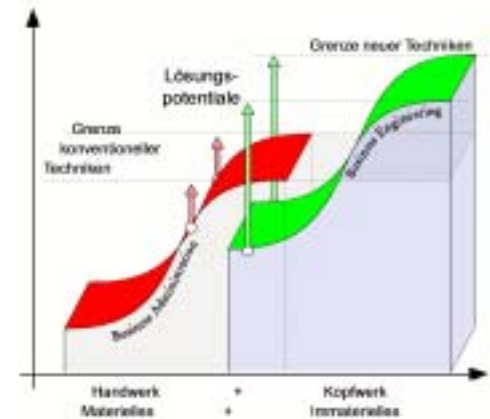
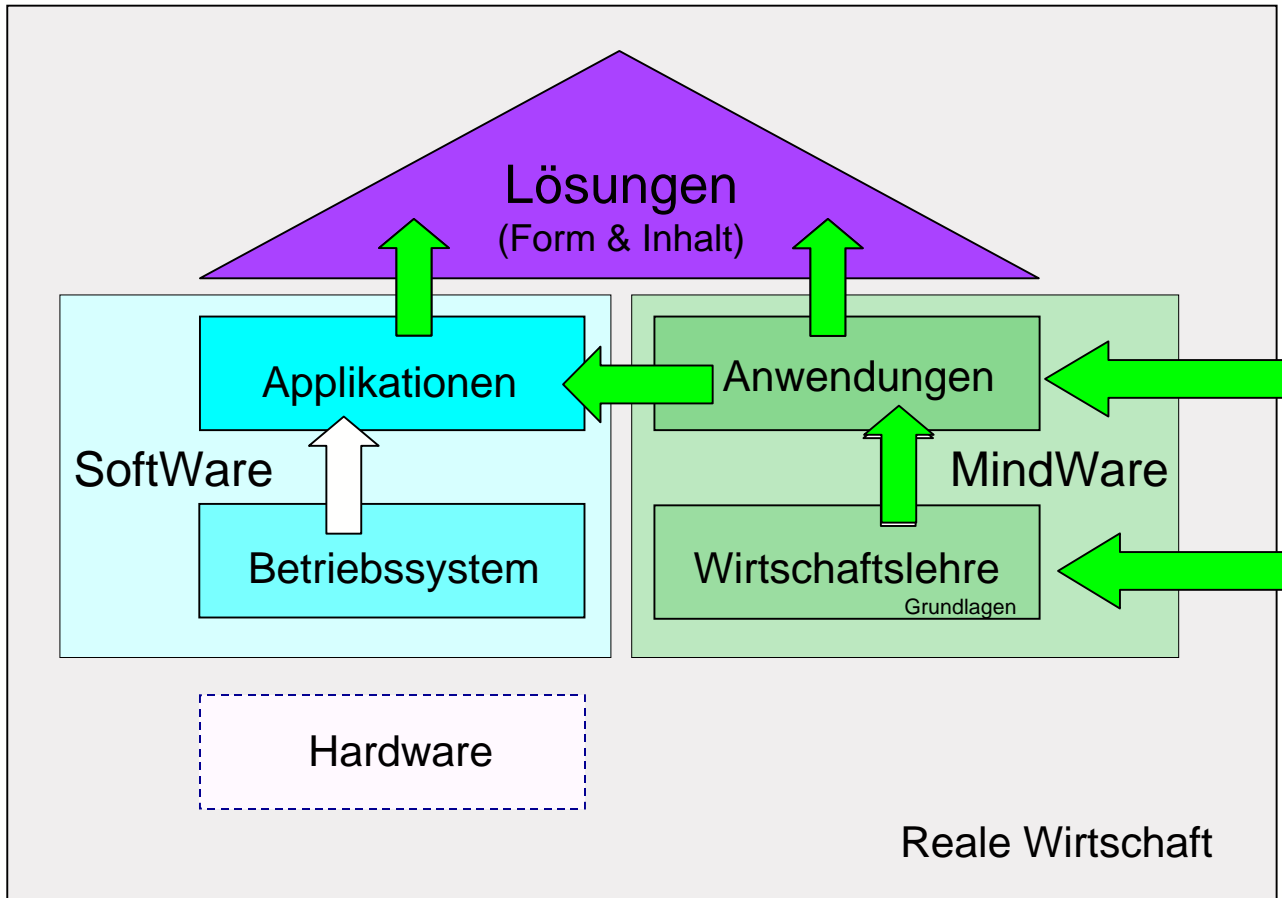
Inhalt

- A Reale → erlebte → erklärte Welt
- B MindWare und SoftWare
- C Objekte und (be)Wertung
- D Relative Skalierung
- E Absolute Skalierung
- F Individuelle Parametrierung (Kalibrationsbaum)

Poppers' drei Welten

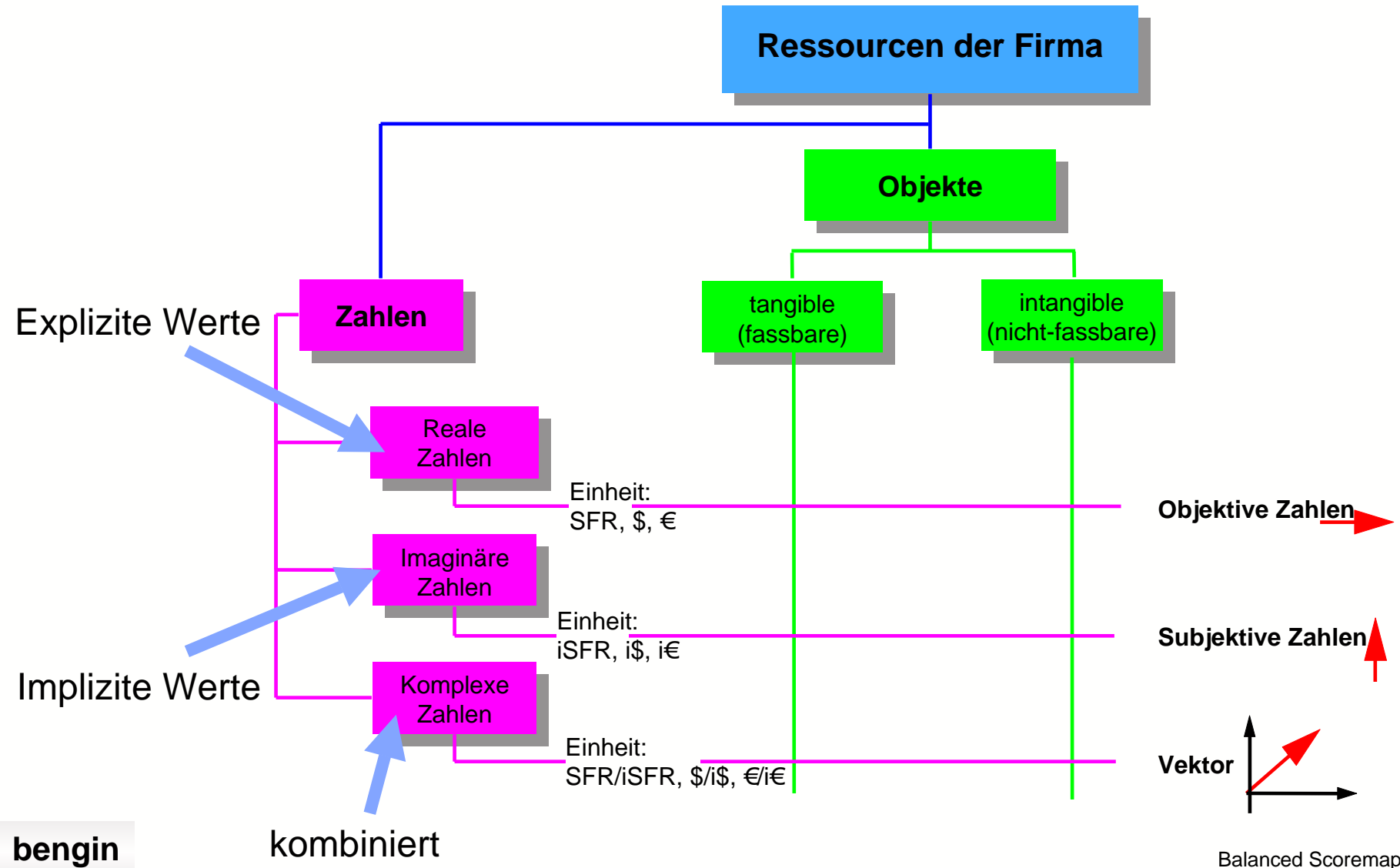


MindWare und SoftWare



Paradigmen erweitern

Objekte, Eigenschaften, Wert-Massstäbe



Implizite Werte bestimmen I

Axiom: **Es gibt implizite** (einem Objekt zugeteilte, subjektive, imaginäre, Einheit [i\$]) **und explizite** ("objektive", monetäre, Einheit [\$]) **Werte.**

A: **Die relative Skalierung** (siehe auch: balanced_scoremap015...)

Aufgabe: Subjektive (implizite) Werte zusammen mit den "objektiven" (expliziten) Werten aufzeigen.

- a) Objekte identifizieren
 - Unternehmen
 - Geschäftsbereiche
 - Entwicklungsprojekte
 - Kostenstellen
- b) Bewertungskriterien herauskristallisieren
 - a) monetäre Kriterien
 - b) nicht-monetäre Kriterien
- c) Massstäbe für die Kriterien festlegen/entwickeln
- d) Bewertung vornehmen

Implizite Werte bestimmen II

B: Die absolute Skalierung (siehe auch: balanced_scoremap016...)
(Mathematische Standardverbindung zwischen impliziter und expliziter Wertachse)

Aufgabe: Nachvollziehbare rationale Verbindung der impliziten mit der expliziten Wertachse festlegen.

Lösung: Wenn ein Manager "a" [\$] Kosten aufwendet, um "c" [\$] Ertrag zu erreichen, hat dies für ihn "b" [i\$] impliziten Wert. (a, b, c siehe nächste Folie)

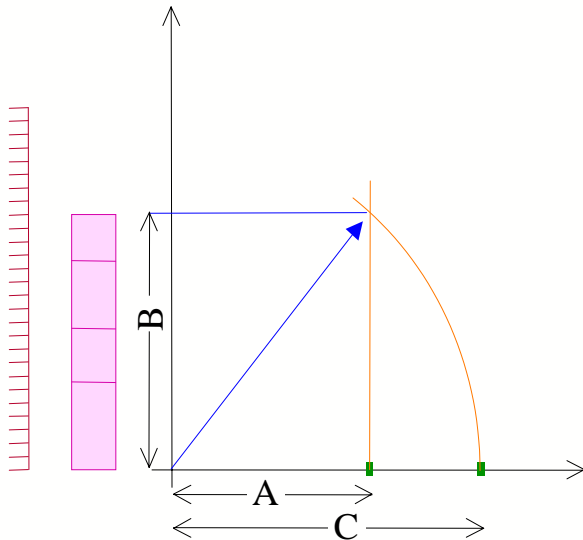
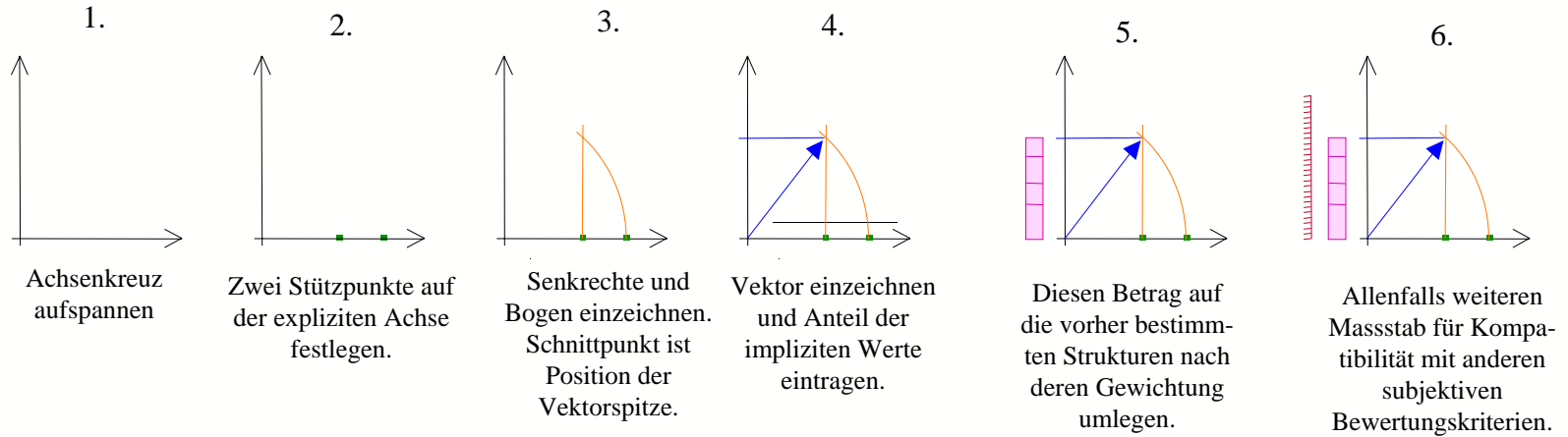
Impliziter Wert hier:

$$b = \sqrt{c^2 - a^2}$$

Grundsatz: a und c sind zwei (monetäre) Stützpunkte, welche die Bewerter bestimmen können, beziehungsweise festlegen müssen.

Beispiele: a = Lohnsumme, c = Umsatz
a = Tangible Assets (Bilanz), c = Börsenkapitalisierung
a = Aufzuwendende Entwicklungskosten, c = Erwartete Erträge
a = Kosten, c = Preise

Implizite Wertachse als Funktion der expliziten Wertachse



$$A = \sqrt{C^2 - B^2}$$

$$B = \sqrt{C^2 - A^2}$$

$$C = \sqrt{A^2 + B^2}$$

Kurzerklärung (allg. Beispiel):
 A: unterer Stützwert (Kosten)
 C: oberer Stützwert (Preis)
 B = impliziter Wert, den der Käufer dem Objekt beimisst – mindestens – vielleicht würde er auch mehr bezahlen.

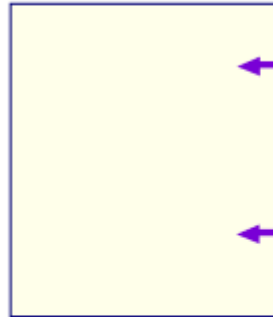
Accounting

Bilanz

	96 CHF	%	95 CHF	%
Aktiven				
Immaterielle Anlagevermögen	1	9,8	4,4	
Schuldvermögen	1	797,2	468,4	
Finanzanlagen	1	80,3	47,2	
Anlagevermögen	982,3	48,4	753,5	46,8
Material und Vorräte	2	402,9	389,3	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3	316,6	356,6	
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	3	7,5	3,8	
Sonstige Forderungen	3	62,8	64,8	
Werkzeuge	4	16,3	31,8	
Finanz-Mittel	4	179,2	171,3	
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	4	10,6	5,4	
Umlaufvermögen	1'742,9	56,6	1'602,8	59,8
Gesamtvermögen	2'725,2	100,0	2'356,3	100,0

Beispiel SIG 1996/1995

Imaginäre Bilanz



4a

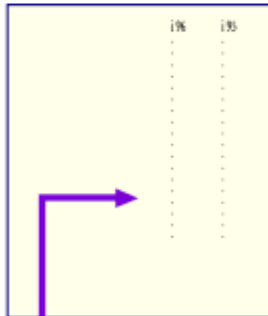
	96 CHF	%	95 CHF	%
Aktiven				
Profitorient	1	0	0	
Rechtsmittel	1	797,2	468,4	
Dokumente, Urten	2	0	0	
Kassafloher	2	0	0	
Kocher	2	9,8	6,4	
Finanzen	2	80,3	47,2	
Strukturvermögen	2	802,3	478,5	46,8
Bestandteile aus Lieferungen	3	389,3	389,3	
Bestandteile aus Dienstleistungen	3	356,6	378,6	
Bestandteile aus Lizenzverträgen	3	0	0	
Profitorient	4	402,9	389,3	
Rechtsmittel	4	0	0	
Dokumente, Urten	4	0	0	
Kassafloher	4	0	0	
Kocher	4	0	0	
Finanzen	4	16,3	31,8	
Finanz-Mittel	4	179,2	171,3	
Bestandteile gegenüber assoziierten Unternehmen	4	7,5	3,8	
Sonstige Forderungen	4	62,8	64,8	
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	4	10,6	5,4	
Umlaufvermögen	1'742,9	56,6	1'602,8	59,8
Unternehmenvermögen	2'725,2	100,0	2'356,3	100,0

1

4b

"Wertberichtigung"

Imaginäre Erfolgsrechnung



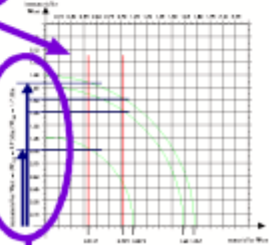
3

Erfolgsrechnung

	96 CHF	%	95 CHF	%
Mehrwertschöpfung	35	1'340,4	1'247,6	
Rechtsmitteländerungen	31	-1,8	3,8	
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	32	41,8	30,8	
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	33	85,8	91,8	
Rechtsmittellicher Erfolg	1'742,9	100,0	1'798,4	100,0
Veränderungen für Material und Vorräte	34	-797,8	-738,8	
Wertschöpfung	35	1'042,3	1'062,6	99,4
Rechtsmitteländerungen	36	-511,2	-511,2	
Übiger rechtsmittellicher Aufwand	37	-316,2	-316,8	
Abschreibungen	38	-182,8	-182,8	
Rechtsmittellicher Erfolg	39	118,4	62,2	57,2
Finanzierung	40	31,8	31,8	
Finanzaufwand	41	-27,4	-27,4	
Ansonstiger Erfolg	42	37,6	3,8	
Jahresergebnis vor Steuern	43	137,3	71,8	67,2
Steuern	44	-41,2	-31,6	
Jahresergebnis nach Steuern	45	86,6	40,2	37,8
Mindererträge aus Finanzen	46	6,3	6,2	
Jahresergebnis nach Steuern und Mindererträgen	47	80,3	34,0	32,2
Cost Rate	48	79,2	14,8	13,5

Beispiel SIG 1996/1995

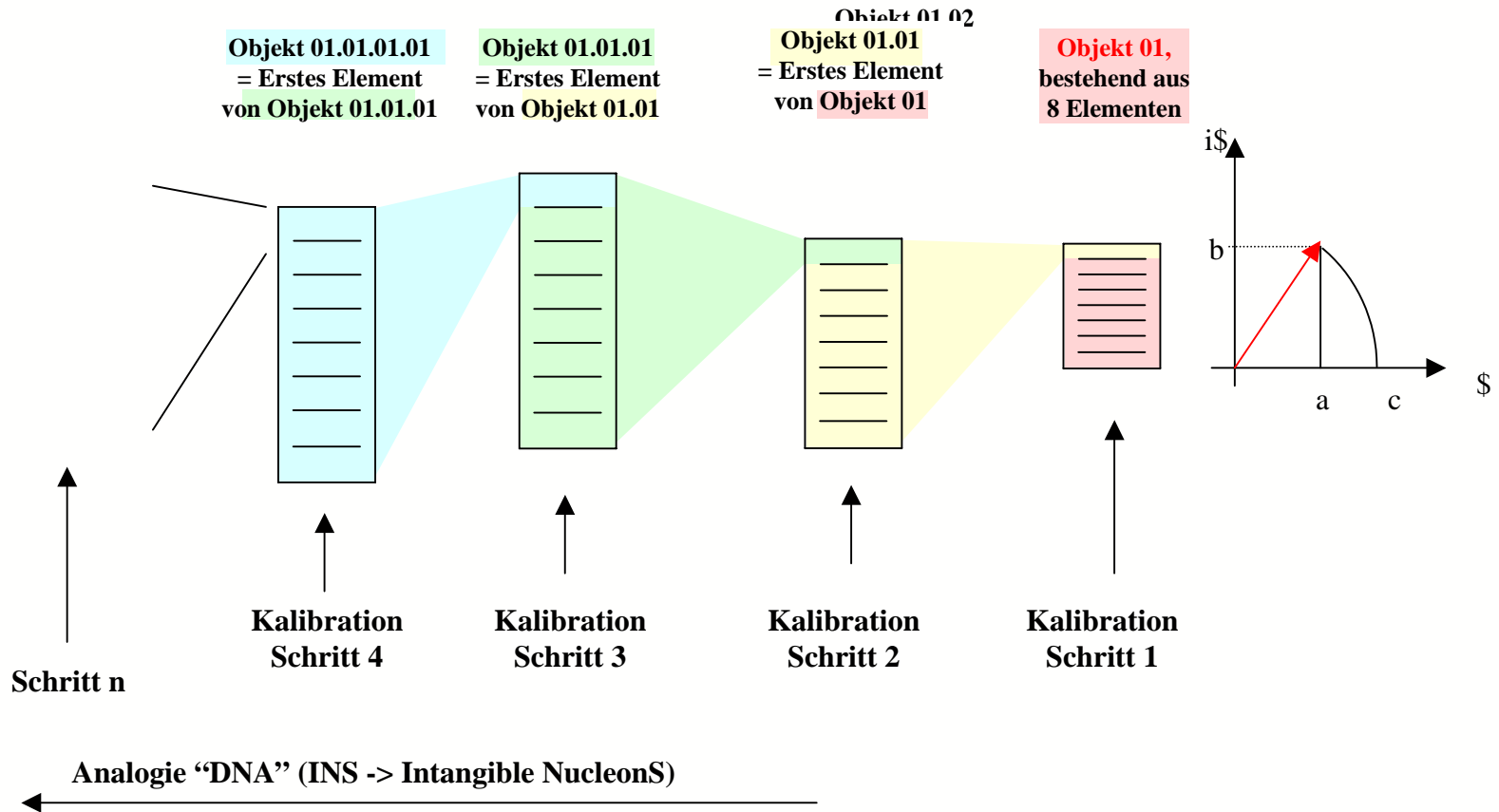
immaterielle Wertschöpfung:
 $iW_{96} = 0.914$ Mia
 $iW_{95} = 1.691$ Mia



2

Kalibrationsbaum der impliziten Werte

(Objekt 00)
 = Gesamtmenge aller
 "Objekt 01"
 (Reservenbezeichnung)



Warum ein Vektor?

Many of the patterns of nature we can discover only **after** they have been constructed by our mind.
Friedrich von Hayek

Zähl' was zählbar ist.

Miss was messbar ist.

Mach messbar, was nicht messbar ist.

Galileo Galilei

Es gibt nichts Besseres als eine gute Theorie.
Albert Einstein

Wir müssen eine **Wirtschaftstheorie entwickeln**,
in der Wissen zur ökonomischen
Schlüsselressource geworden ist.
Peter F. Drucker

Nicht in Geld allein erscheint uns der Gewinn.
J. W. Goethe

Wenn Zusammenhänge wichtig sind,
geht es darum, die **Zusammenhänge** auch aufzuzeigen.

Wozu dient die Scoremap?

- Die Koppelung von unterschiedlichen Werte in einem Vektor erlaubt erstmals in der Ökonomie das „Rechnen in Zusammenhängen“.
- Vektoren lassen sich addieren und ergeben so ein Werteprofil. Ein Werteprofil erleichtert wesentlich das gemeinsame Verständnis und die Konsensfindung in der Beurteilung politischer und wirtschaftlicher Realitäten.
- Die Scoremap integriert verschiedene Werte-Dimensionen und zeigt beispielsweise den nicht-monetären Nutzen zusammen mit den Kosten, oder/und mit den erwarteten Erträgen.
- Die Scoremap erleichtert das gemeinsame Verständnis und die Konsensfindung für Ziele und Ergebnisse bei unterschiedlichen Wertvorstellungen.
- Die Scoremap reduziert die Kluft zwischen strategischen und operativen Zielsetzungen und schafft bessere Rahmenbedingungen.
- Die Scoremap ist die zwingende Logik für ein mehrdimensionales Management und Controlling von MultiProjekten, Projektportfolios und deren Priorisierung.

Nur der Vektor ermöglicht die seit langem fällige Verbindung von monetären und nicht-monetären Werten in der Ökonomie.

bengin AG (in Gründung)

Was einst Jubel und Jammer brachte,
muss und kann nun der Erkenntnis weichen.

bengin AG

ist die juristische Person zur praxisorientierten Weiterentwicklung und Verbreitung ökonomischer Einsichten und Erkenntnisse. Sie wurde von Unternehmern aus der Einsicht gegründet, dass in den klassischen ökonomischen Lehren – unter Anderem – die immateriellen Werte in unzulässiger Weise vernachlässigt werden.

Und dass es wichtig ist, nicht nur darüber zu jammern, sondern Instrumente zu entwickeln, mit denen einige Mängel der klassischen betriebswirtschaftlichen Paradigmen ausgemerzt werden.

Eine schnell wachsende Gemeinschaft unterstützt **bengin** bei ihren Aktivitäten.

Wenden Sie sich für Fragen vorerst an:

Ingenieurbüro für Wirtschaftsentwicklung

Peter Bretscher, Alpsteinstrasse 4, CH-9034 Eggersriet, Switzerland

Tel: +41 71 877 14 11 email: pb@bengin.com

Wir freuen uns auf Ihren Kontakt.

Danke

bengin.com

Werte erkennen, entwickeln, nutzen.